

## Ärzte bewerten ihre Ärztekammer

**Gesamtnote 2,4 für die Sächsische Landesärztekammer**



Prof. Dr. med. habil. Jan Schulze

Die Aufgaben der Sächsischen Landesärztekammer sind umfangreich und anspruchsvoll. Sie unterliegen der kontinuierlichen kritischen Wertung durch die Ärzteschaft. Die Mitarbeiter und der Vorstand sowie alle engagierten Ärzte aus den Gremien der Sächsischen Landesärztekammer hören sie oft, diese Kritik an der Arbeit der ärztlichen Selbstverwaltung. Aber nicht nur die Kammermitglieder im Allgemeinen sondern auch Patienten und nicht zuletzt die ehrenamtlich tätigen Ärzte in diesem Haus gehören zu den besonders kritischen Beobachtern, wenn es um den Service oder die Aufgabenerfüllung der Sächsischen Landesärztekammer geht. In fast jeder Vorstands-

oder Ausschusssitzung wird die eine oder andere kritische Meinung zu den einzelnen Bereichen oder zu den Veranstaltungen und sonstigen Informationsangeboten geäußert. Ein beliebtes Vorurteil spiegelt sich in der Äußerung „Das Ärzteblatt Sachsen liest sowieso niemand“. Regelmäßige Leserbefragungen widerlegen dieses Vorurteil eindeutig.

Aber wie lautet die Meinung der Kammermitglieder zu Service, Flexibilität und Bürokratie? Dazu gab es bisher nur stark subjektiv geprägte Einzelmeinungen, aber keine fundierten Belege. Auch die anderen 16 Ärztekammern in Deutschland haben keine Antworten, da dort ebenfalls noch nie ein solches Meinungsbild erhoben worden ist. Wir wissen heute viel über die Berufszufriedenheit der Ärzte, über die Situation in der Weiterbildung, über Studienbedingungen – aber nichts über die Einstellung der Mitglieder zur Ärztekammer.

Höchste Zeit also, in der mittlerweile 20-jährigen Geschichte der Sächsischen Landesärztekammer, die Kammermitglieder danach zu befragen. Um eine Einschätzung der Zufriedenheit mit der Arbeit der Sächsischen Landesärztekammer zu erhalten, hat der Vorstand 2011 den Beschluss gefasst, eine repräsentative Befragung durchzuführen. Hauptziel der Mitgliederbefragung war, eine erste Einschätzung zur Wahrnehmung der Sächsischen Landesärztekammer, insbesondere im Hinblick auf die Ange-

bote und die Serviceleistungen zu erhalten. Die Ergebnisse sollten dazu beitragen, sowohl Stärken als auch wahrgenommene Schwächen aufzudecken, um sich kritisch mit den Ergebnissen in den Gremien und der Verwaltung auseinanderzusetzen und um daraus Schlussfolgerungen für die Arbeit der Sächsischen Landesärztekammer zu ziehen. Zugleich bestand die Chance, ein partikular geprägtes vorherrschendes Meinungsbild zu bestätigen oder zu widerlegen.

Um das Anliegen der Untersuchung im Jahr 2011 zu realisieren und gleichzeitig die Teilnahmebereitschaft der Ärzte zu erhöhen, wurde durch den Vorstand in Zusammenarbeit mit Kommunikationswissenschaftlern ein 3-seitiger Fragebogen entwickelt. Der Fragebogen umfasste drei Bereiche:

- „Zufriedenheit mit der Arbeit der Sächsischen Landesärztekammer“,
- „Kommunikation mit der Sächsischen Landesärztekammer“,
- „Sozio-Demografie“.

Dank einer Rücklaufquote von rund 30 Prozent und nach erfolgter wissenschaftlicher Auswertung können nun in diesem Ärzteblatt die wichtigsten Ergebnisse präsentiert werden. Sie sind ein weiterer Ansporn zur Verbesserung unserer Arbeit in der ärztlichen Selbstverwaltung.